

+++ „OLDENBURGER DES JAHRES“ GESUCHT +++ EHRENAMT IM FOKUS +++ DREI MAL 100 EURO ZU GEWINNEN +++

Ehrenamtliche treffen stets den richtigen Ton

EXKLUSIV Letzte Runde bei Vorauswahl zur Aktion „Oldenburger des Jahres“ – Mit abstimmen und gewinnen

Die **NWZ** und die Volksbank Oldenburg unterstützen Engagement. Daher werden wieder Preisträger gekürt.

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Es geht in die letzte Runde: In den vergangenen drei Wochen hat die **NWZ** bereits 24 Ehrenamtliche vorgestellt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise engagieren. Auf dieser Seite stehen nun die Kurzporträts der letzten acht Kandidatinnen und Kandidaten. Sie alle haben die Chance, mit dem Titel „Oldenburger des Jahres“ ausgezeichnet zu werden.

Bei dieser Aktion von **NWZ** und Volksbank Oldenburg werden diejenigen Menschen geehrt, die dafür sorgen, dass

in dieser Stadt viel Gutes passiert. Die Themenfelder, in denen sie arbeiten, sind ganz unterschiedlich. Manche leiten Chöre, andere sammeln Geld, wieder andere können kaum alle Tätigkeiten aufzählen, für die sie ihre freie Zeit einsetzen.

Alle Nominierten werden für den 22. Mai zu einer gemeinsamen Abschlussfeier ins Oldenburger Schloss eingeladen, wo bei Snacks, Musik und ein paar Reden die „Ol-

denburger des Jahres“ gekürt werden. Wer das ist, das entscheidet eine Jury, die aus acht Wochengewinnern ihre Favoriten auswählen muss.

Wer in diesen Auswahlotopf kommt, das entscheiden die **NWZ**-Leser. Über unsere Online-Abstimmung kann jeder unter den Herren und Damen jeweils einen Favoriten auswählen. Jeder, der mitmacht, hat zudem die Chance, einen von drei 100-Euro-Scheinen zu gewinnen.

Eine Aktion von **NWZ** und **Volksbank Oldenburg**

Oldenburgerin/Oldenburger des Jahres



Scannen Sie den QR-Code oder stimmen Sie unter www.nwzonline.de/gewinnspiele bis **Mittwoch, 10. April, 16 Uhr**, ab.



Sind stets gut bei Stimme: Der Gospelchor „Sound & Joy“ ist von vielen Veranstaltungen bekannt. Chorleiter ist der Musiker Kalle Popp (mit Gitarre).

BILD: R. DÄGLING



Heitert Senioren auf: Dagmar Cording
BILD: SASCHA STÜBER



Einsatz für Gehörlose: Ulla Bartels
BILD: PRIVAT



Monika Kock, Nominierte für Oldenburger des Jahres
BILD: PRIVAT



Leitete mehrere Chöre: Stephania Lixfeld
BILD: PRIVAT

Sorgt mit tierischem Besuch für Freunde

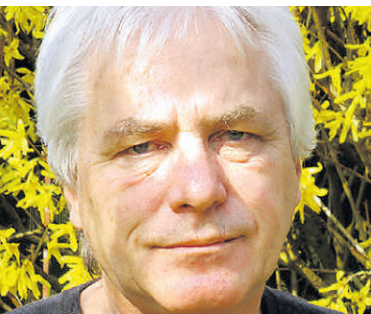
OLDENBURG/PAB – Im Altenpflegeheim Friedas-Frieden-Stift freuen sich die Bewohner, wenn Dagmar Cording vorbeikommt. Beziehungsweise nicht nur über sie, sondern vor allem über Kira und Celino. Seit dem Jahr 2000 besucht die Hundebesitzerin (gemeinsam mit Mitstreiterin Anita Panneman) mit ihren jeweiligen Tieren das Pflegeheim. „Wir gehen mit den Hunden durch alle Abteilungen“, erzählt die 73-Jährige. Die Vierbeiner dürfen bei den Bewohnern aufs Bett, werden gestreichelt und bekommen oft auch ein Leckerli. Die Hunde sind natürlich darauf trainiert, dabei ruhig zu bleiben. Unter den Heimbewohnern sorgt der tierische Besuch stets für gute Laune. „Manche, die sonst kaum noch reagieren, fangen an zu lächeln, wenn sie mit der Hand das Fell berühren.“



Engagiert sich stark: Günter Brüning
BILD: TORSTEN VON REEKEN



Bodo Gerdes, Nominierter für Oldenburger des Jahres
BILD: PRIVAT



Organisiert einen Bücherflohmarkt: Heiko Meyer
BILD: PRIVAT



Chorleiter bei „Sound & Joy“: Kalle Popp
BILD: PRIVAT

Von Naturschutz bis Plattdeutschunterricht

OLDENBURG/PAB – Seit vielen Jahren engagiert sich Günter Brüning in ganz verschiedener Weise ehrenamtlich. So war er für die Oldenburgische Landschaft in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege, Umweltschutz aktiv und arbeitet jetzt noch in der Arbeitsgemeinschaft niederdeutsche Sprache mit. Im Rahmen der lokalen Agenda 21 arbeitete er mit am stadtökologischen Weg und gründete die Gruppe Wasser. Im Inforum wirkte er beim Seniorenradio mit und hielt Vorträge im Erzählcafé von seinen Reisen durch die ganze Welt, die er als landwirtschaftlicher Berater gemacht hatte. Aktuell gibt der 86-Jährige im Inforum noch Plattdeutschen Unterricht und vermittelt die Grundlagen dieser Sprache. Dabei setzt er auf das Lesen aber auch auf das Singen als Vermittlungsmethode.

Setzt sich für seinen Stadtteil ein

OLDENBURG/LR – Ende der 90er-Jahre trat Bodo Gerdes dem Bürgerverein Ofenerdiek bei, als sich dieser gegen die Baumschutzsatzung engagierte. Zunächst war er normales Mitglied, seit 2002 ist der heute 67-Jährige aber ununterbrochen als Schriftführer, 2. Vorsitzender und seit vergangenerem Jahr auch als Vorsitzender aktiv. Zudem war er auch Trainer beim SV Ofenerdiek und hat für den Verein Fußballturniere organisiert. Als Ur-Ofenerdieker, der sogar im Stadtteil (nämlich in seinem Elternhaus) geboren worden ist, ist es Gerdes ein wichtiges Anliegen, sich für seine Nachbarschaft einzusetzen. Geduld ist dabei ebenso wichtig wie das Nachhaken, wenn es um langwierige Themen wie Verkehrsprojekte geht. Auch wenn es manchmal lange dauert, bis Entscheidungen in der Politik gefällt werden: „Es macht schon Spaß.“

Bücherflohmarkt bringt Geld für Kinderfreizeit

OLDENBURG/PAB – Im Jahr 2014 wurde ein Förderverein für die Tagesstätte Bocherswege gegründet, wo Heiko Meyers Frau arbeitet. Als ein Jahr später ein neuer Kassenwart gesucht wurde, war er dabei. Da dem Verein Geld fehlte, um wirklich etwas zu bewirken, kam er auf die Idee, einen Bücherflohmarkt zu organisieren. Nach einem Flyer und einer Ankündigung in der **NWZ** kamen die Bücher „schubkarrenweise“, wie der 62-Jährige erzählt. Seitdem hat Meyer viel zu tun mit dem Sichten, Reinigen und Ordnen. Zweimal im Jahr gibt es einen Flohmarkt, das nächste Mal am Sonntag, 28. April, von 10 bis 17 Uhr. Durch die Veranstaltung kommen jedes Mal um die 3000 Euro zusammen. Mit dem Geld bezuschusst der Förderverein zum Beispiel die Wassersportfreizeit für die Kinder der Tagesstätte in Holland.

Leitet einen musikalischen Freundeskreis

OLDENBURG/PAB – Karl-Heinz „Kalle“ Popp gehört zu den bekanntesten Musikern in der Stadt. Er musiziert aber nicht nur selbst, sondern bringt auch andere zum Singen, nämlich die Mitglieder des Gospelchors „Sound & Joy“. Als 2005 das Kulturzentrum Ofenerdiek geplant wurde, gab es die Idee, solch einen Chor zu gründen. „Ich dachte, man sitzt am Anfang mit ein paar Leuten gemütlich im Kreis“, erzählt der 70-Jährige. Zur ersten Probe kamen dann aber 50 Leute. Popp beschreibt diese Chorarbeit nicht nur als Musik, sondern als „großen Freundeskreis“. Geprobt wird wöchentlich am Deelweg mit 70 bis 80 regelmäßig aktiven Teilnehmern. Von vielen Veranstaltungen ist der Chor den Oldenburgern bekannt. Er sang auch schon häufig für den guten Zweck, zum Beispiel im Rahmen der Weihnachtsaktion.